

Alpha E: Umfahrungen haben Priorität

Runder Tisch zu Bahnprojekt in Lüneburg gestartet

dpa/ib Lüneburg/Bad Bevensen. Gestern ist in Lüneburg der Dialog mit Anliegern zum Ausbau der Bahnstrecke zwischen Hamburg und Hannover angelaufen, der vor allem in Bad Bevensen wegen des geplanten Bau eines dritten Gleises kritisch gesehen wird (AZ berichtete ausführlich). Zu der bislang zweiten Informationsveranstaltung zum Gesamtprojekt Alpha E wurden rund 150 Vertreter aus den betroffenen Regionen erwartet. Die Bad Bevenser Stadtpolitik hatte, wie berichtet, gefordert einen solchen Runden Tische auch in der Kurstadt durchzuführen, um die speziellen Belange Bad Bevensens zu berücksichtigen.

Priorität haben laut Großprojektleiter Matthias Hudaff von der Deutschen Bahn zunächst die vorgesehenen Ortsumfahrungen für Lüneburg, Deutsch Evern, Bad Bevensen und Uelzen. Von der Ausgestaltung dieser Umfahrungen hängt ab, wie der Ausbau der Strecke nördlich und südlich dieser Orte aussehen wird. Transparenz und Mitsprache – so lautet das Konzept von Hudaff bei dem Ausbauprojekt, wie er im dpa-Interview betont.

Wie funktioniert der Dialog mit den Anliegern an den Runden Tischen?

Wir setzen auf den transparenten, direkten Dialog mit den Betroffenen. Wir haben keine fertigen Pläne in der Schublade. Wir bekommen eine gute Rückmeldung. Die Bürgerinitiativen liefern wertvolle Hinweise. Wir geben aber auch die klare Ansage: Wir sind nicht für jede Forderung der richtige Adressat und können nicht jeden Wunsch erfüllen.

Diskutieren ohne feste Pläne, ist das nicht ungewöhnlich? Wie reagieren die Bürger auf den offenen Kurs, bei dem alle Unterlagen vorab einsehbar sind?

Für viele ist es schwierig, die Transparenz wahrzunehmen. Wir müssen eine ganze Menge Werbung dafür machen. „Was wollen Sie, Sie ha-

ben doch noch keine Pläne?“, meinen manche. „Sehen Sie, die zeichnen wir erst, nachdem wir mit Ihnen geredet haben“, sagen wir dann. Auch denjenigen, die meinen, stärker betroffen zu sein und protestieren zu müssen, wollen wir zeigen: Ihr könnt für Lösungen arbeiten.

Was sind die nächsten Schritte?

Die Ausgestaltung des Streckenausbaus im Bereich Lüneburg-Uelzen im Dialog mit der Bevölkerung entlang der Spielräume des Bundesverkehrswegeplans zu entwickeln und dabei die sich bietenden Chancen zu nutzen hat Priorität. Die Deutsche Bahn ist bezüglich der Ausgestaltung nicht vorfestgelegt. Die Informationsveranstaltung ist für uns der Auftakt für den konstruktiven Dialog mit der Region.



Matthias Hudaff leitet das Schienenausbau-Projekt Alpha E in der Region Hamburg-Bremen-Hannover. Foto: dpa

Zur Person: Matthias Hudaff war zuletzt Leiter des Großprojekts auf der Strecke von Karlsruhe nach Basel. Davor verantwortete der studierte Bauingenieur das Großprojekt Nord-Süd-Achse Berlin. Zuständig war er außerdem für die Flughafen-S-Bahn in Hamburg, den dreigleisigen Ausbau der Strecke Stelle-Lüneburg sowie der Um- und Neubau der Hauptbahnhöfe Rostock, Kiel und Lübeck.